

Durchgelogen!

Dummecke aus den Kanalarbeiterinnen.

Guilbert Howles war der ärgste Laugenichts, der je im geeigneten Kanalarbeiter...

„Auf zum Teufel!“ rief der stöhnende Lehrer hinter ihm her...

„Geduldet hatte Guilbert während dieser Zeit nicht. Er hatte auch nicht auf Essen und Trinken verzichten wollen...“

„Doch der Krug geht solange zu Wasser, bis er bricht. Für den Taugendichts Guilbert geduldet schon lange nicht mehr...“

„Holla, Gentlemen,“ meinte Guilbert, als er sich umgingelt sah. „Hätte ich nur eine Viertelstunde vorher Wind bekommen...“

„Kalkulire, an dieser Stelle, in der er gehaupt hat, mag er auch baumeln!“ gebot der Älteste Farmer.

„Guilbert wurde unter einen der mächtigsten Keile des Baumes gefügt.“

„Hörte Guilbert,“ redete ihn nun derselbe Alte an, „stehst Du ein, daß Du ein Dieb und Laugenichts bist und den Tod verdienst?“

„feber, schreibe ihr, was du zu schreiben hast, der Brief soll dann von uns besorgt werden.“

„O, Gentlemen...“ Guilbert nahm heulend und stöhnend Bleifeder und Papier in Empfang...

„Das wollen wir, Guilbert Howles, Du hast unser Wort und sein Wort hat noch kein Farmer des Kanals gebrochen!“

„An einem blauen Montage Abends ging ich spazieren. Es war ein herrlicher Abend. Der Rieder blühte im Gebüsch...“

„Gallunke!“ riefen sie endlich, „heute dürfen wir Dich freilich nicht, das haben wir Dir versprochen, aber eine Tracht Schläge sollst Du dann doch wenigstens haben...“

„In dem reizend gelegenen Städtchen Altrabe, in der Grafschaft Glas, lebte vor einigen Jahren ein fröhliches und zufriedenes Menschlein.“

„Eines Tages ging ich aus der schwarz geräuchernden Stadt, in welcher ich als Tuchmacher wirkte, hinaus nach dem lieblichen „Altrabe“ in die Dämmerung zum „Feldschloßchen“...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„Zwecken, denn ich hatte den Ausspruch Schiller's gelehrt: „Es wächst der Mensch mit seinen höheren Zwecken.““

„Kellner, noch zwei Seidel! Wissen Sie, das Bier, welches nicht getrunken wird, kommt mir vor, wie ein Mädchen, welches keinen Mann kriegt.“

„An einem blauen Montage Abends ging ich spazieren. Es war ein herrlicher Abend. Der Rieder blühte im Gebüsch...“

„In dem reizend gelegenen Städtchen Altrabe, in der Grafschaft Glas, lebte vor einigen Jahren ein fröhliches und zufriedenes Menschlein.“

„Eines Tages ging ich aus der schwarz geräuchernden Stadt, in welcher ich als Tuchmacher wirkte, hinaus nach dem lieblichen „Altrabe“ in die Dämmerung zum „Feldschloßchen“...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„Geist: zugehörige Ansprache. Mit tiefem Bedauern habe ich vernommen müssen, daß Leute seiner Compagnie sich unterfangen, einen Verein zu betreiben...“

„Kellner, noch zwei Seidel! Wissen Sie, das Bier, welches nicht getrunken wird, kommt mir vor, wie ein Mädchen, welches keinen Mann kriegt.“

„An einem blauen Montage Abends ging ich spazieren. Es war ein herrlicher Abend. Der Rieder blühte im Gebüsch...“

„In dem reizend gelegenen Städtchen Altrabe, in der Grafschaft Glas, lebte vor einigen Jahren ein fröhliches und zufriedenes Menschlein.“

„Eines Tages ging ich aus der schwarz geräuchernden Stadt, in welcher ich als Tuchmacher wirkte, hinaus nach dem lieblichen „Altrabe“ in die Dämmerung zum „Feldschloßchen“...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„Boor von die stromwendeig Condighens, wo ich in die dies emei gelebt ha. Un wann so e Tenant emol was von mer gewollt hat, do hab' ich en eifach ausgelacht...“

„Kellner, noch zwei Seidel! Wissen Sie, das Bier, welches nicht getrunken wird, kommt mir vor, wie ein Mädchen, welches keinen Mann kriegt.“

„An einem blauen Montage Abends ging ich spazieren. Es war ein herrlicher Abend. Der Rieder blühte im Gebüsch...“

„In dem reizend gelegenen Städtchen Altrabe, in der Grafschaft Glas, lebte vor einigen Jahren ein fröhliches und zufriedenes Menschlein.“

„Eines Tages ging ich aus der schwarz geräuchernden Stadt, in welcher ich als Tuchmacher wirkte, hinaus nach dem lieblichen „Altrabe“ in die Dämmerung zum „Feldschloßchen“...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„anscheinend spurlos verschwunden. In sämtlichen Wohnungen wurde Nachfrage gehalten; endlich fand man den Gesuchten in dem Zimmer eines Schneiders; er stand dort schlafend und ließ sich nach dem Anruf erwecken...“

„Kellner, noch zwei Seidel! Wissen Sie, das Bier, welches nicht getrunken wird, kommt mir vor, wie ein Mädchen, welches keinen Mann kriegt.“

„An einem blauen Montage Abends ging ich spazieren. Es war ein herrlicher Abend. Der Rieder blühte im Gebüsch...“

„In dem reizend gelegenen Städtchen Altrabe, in der Grafschaft Glas, lebte vor einigen Jahren ein fröhliches und zufriedenes Menschlein.“

„Eines Tages ging ich aus der schwarz geräuchernden Stadt, in welcher ich als Tuchmacher wirkte, hinaus nach dem lieblichen „Altrabe“ in die Dämmerung zum „Feldschloßchen“...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

Wie Lehmann auf die Strümpfe gebracht wurde.

Wahrheitsgetreue Erzählung von Hermann Schmidt.

„In dem reizend gelegenen Städtchen Altrabe, in der Grafschaft Glas, lebte vor einigen Jahren ein fröhliches und zufriedenes Menschlein.“

„Eines Tages ging ich aus der schwarz geräuchernden Stadt, in welcher ich als Tuchmacher wirkte, hinaus nach dem lieblichen „Altrabe“ in die Dämmerung zum „Feldschloßchen“...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

Krieg im Frieden.

„Die „fränkischen Nachrichten“ erzählen folgende Wandergeschichte. Kommt da eines Tages in ein oberfränkisches Dorf der Quartiermacher einer Infanterieregimentcompagnie.“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

Landlord's Trowel.

Der geplogene Mensch, wo's giebt.

„Mir macht mer soviel Trowel, wie mei Häuser — noch net emol mei Geld. Des heißt die Häuser, des ging noch, aber die gottverdoppelte Tenants, die sind, wo mer de Trowel mache so das ich schun sit und teerb bin von dem ganze Landlord-Business.“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

Baron Luxenburg als Astronom.

„Bravo, bravo, Herr Oberster!“ Ich soll es laiden von der Tafelrunde. Nur Baron Luxenburg schweig verdroffen, denn die Aufschneider seines Freundes waren ihm in innerer Seele verhasst.“

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

Unteroffizier.

„Unteroffizier: „Nehmt Ihr gefällig, meine Herrn?““

„Wir besaßen nun, einen eigenen Herd zu gründen. Sie gab das Kapital, und ich mietete eine Wohnung, woran bald die Firma prangte: Eward Lehmann, Schuhmachermesseier.“

„Wir lebten sehr glücklich miteinander. Ich machte Stiefeln und Schuhe, meine Karoline sorgte dafür, daß ich in die Strümpfe keine Lächerlichkeiten einnähen, und ich trat mir nebenbei drei Jungen und drei Mädchen geschenkt...“

Ungeant.

„Marl: „Unser Frau Meierin sollst Du mal reden hören. Die nimmt sich kein Blatt vor den Mund!““